

KOLUMBIEN LÄNDERINFORMATION

Zahlen, Daten, Fakten, wichtige allgemeine Infos

Fläche	1 138 748 km²
Einwohner	46 413 791 (2012)
Hauptstadt	Santa Fe de Bogotá, ca. 7 900 000 Einwohner
Währung	Kolumbianischer Peso (COP)
Staatsform	Republik
Amtssprache	Spanisch

Kolumbien (amtlich República de Colombia) ist eine Republik im nördlichen Teil von Südamerika. Der Landesname ist von Christoph Kolumbus abgeleitet. Die längste gemeinsame Landesgrenze besitzt Kolumbien mit Venezuela im Norden und Osten, im Osten verläuft auch die Grenze zu Brasilien, dem größten Land Südamerikas. Die Südgrenze bilden die beiden Andenländer Peru und Ecuador. Im Westen bildet Kolumbien mit der Grenze zu Panama auch den Übergang zu Mittelamerika. Kolumbien ist im Westen vom Pazifischen Ozean, im Norden vom Atlantik umgeben und ist somit das einzige Land Südamerikas, welches Anteil an beiden Weltmeeren hat.

Kolumbien gliedert sich in 4 unterschiedliche Großräume: die Anden, das Karibische und das Pazifische Küstentiefland sowie das ausgedehnte Gebiet von Amazonien und Orinokien.

Die westliche Hälfte Kolumbiens wird von den Anden dominiert, die in 3 große Bergketten geteilt sind: die westliche, die zentrale und die östliche Kordillere. Zwischen den Bergketten fließen die großen, teilweise befahrbaren Flüsse Cauca und Magdalena ins Karibische Meer. Der Westen Kolumbiens entwässert über den Atrato in die Karibik, sowie über die Flüsse San Juan und Baudó in den Pazifik. Die Hochgebirge beherbergen die zum Teil aktiven Vulkane Nevado del Huila (5.750 m), Nevado del Ruiz (5.400 m), Nevado del Tolima (5.215 m) und Nevado de Santa Isabel (4.965 m). Der wohl aktivste und unberechenbarste Vulkan des Landes, der Vulkan Galeras (4.276 m), befindet sich im Süden des Landes nahe der Grenze zu Ecuador.

Im Norden Kolumbiens erhebt sich die Sierra Nevada de Santa Marta, das höchste Küstengebirge der Erde und gleichzeitig die höchste Erhebung Kolumbiens. Die höchsten Gipfel des isolierten Gebirgsmassivs sind der Pico Cristóbal sowie der Pico Simón Bolívar, beide jeweils 5.775 m hoch.

Das karibische Küstentiefland Kolumbiens ist weitgehend flach und, abgesehen vom Küstenstreifen, relativ dünn besiedelt. Weite Teile des Tieflandes sind von großflächigen Sumpfgebieten geprägt, die eine Verkehrserschließung erschweren. Die bekanntesten Inseln im Atlantik sind der Archipel von San Andrés und Providencia (770 km nordwestlich vom kolumbianischen Festland).

Das pazifische Küstentiefland ist, von wenigen Hafenstädten abgesehen, weitgehend unbesiedelt, was auf das feucht-heiße und sehr Niederschlagsreiche Klima zurückzuführen ist. Die Region ist weitgehend mit tropischen Regenwald bedeckt und von einer unglaublichen Vielfalt von Fauna und Flora geprägt ist. Das Gebiet zählt mit Jahresniederschlägen von bis zu 10.000 mm zu den niederschlagsreichsten



Regionen der Erde. Die natürlichen Wasserstraßen sind die wichtigsten Verkehrswege innerhalb dieses Gebietes.

Die östliche Landeshälfte Kolumbiens ist durch dicht bewaldetes Flachland charakterisiert, durch das die Flüsse Putumayo, Yapura, Meta und Guaviare fließen, die entweder in den Orinoco oder in den Amazonas münden. Diese Region lässt sich in 2 Großräume unterteilen, deren Unterscheidungsmerkmal in erste Linie die Fließrichtung der Flüsse ist. Der Raum mit den Richtung Orinoco entwässernden Flüssen wird als Orinokien bezeichnet und ist in Kolumbien unter dem Namen Llanos Orientales bekannt. Sie sind von einer Feuchtsavanne bedeckt, wobei die heftigen Niederschläge der Regenzeit die wenigen Straßen der Region oft unpassierbar machen.

Das südöstliche Viertel Kolumbiens umfasst den kolumbianischen Teil Amazoniens. Diese Region ist nahezu vollständig von dichtem Regenwald bedeckt, einer extrem hohen Biodiversität geprägt und mit Ausnahme einiger indigener Bevölkerungsgruppen kaum besiedelt.

Kolumbien ist politisch in 32 Departamentos und einen Hauptstadt distrikt (Distrito Capital) unterteilt. Jedes Departamento hat einen Gouverneur (gobernador) und einen Departementsrat (Asamblea Departamental), die alle 4 Jahre vom Volk gewählt werden. Die Departamentos sind weiter in 1121 Gemeinden (Municipios) oder gemeindeähnliche Verwaltungseinheiten (Corregimientos Departamentales abgekürzt: C.D.) eingeteilt, die von einem volksgewählten Bürgermeister (Alcalde) und einem Gemeinderat (Consejo Municipal) regiert werden. 10 Gemeinden gelten wegen ihrer besonderen Stadtstruktur als Distrikte (Distritos), hierzu zählen z.B. Barranquilla, Santa Marta, Cartagena oder Popayan.

GESCHICHTE

Bereits 4000 v. Chr., also lange vor Ankunft der Spanier, lebten im Gebiet des heutigen Kolumbiens indianische Hochkulturen, die miteinander Handel trieben und speziell die Goldschmiedekunst auf höchstem Niveau beherrschten. Ebenso verarbeiteten sie Ton zu Figuren und nützlichen Gegenständen. Aufgrund der besonderen geografischen Verhältnisse entwickelte sich in Kolumbien zu dieser Zeit jedoch kein einheitliches Staatsgebilde wie z.B. das Reich der Inka in Peru. Unter den zahlreichen Indianervölkern, die Kolumbien besiedelten. Sind besonders die Muisca, die Tayrona und die Quimbaya zu erwähnen; von besonderer Bedeutung sind die geheimnisvollen Kulturen von San Agustín mit ihren Steinskulpturen und Tierradentro mit ihren bemalten Grabkammern, die bereits lange vor Ankunft der Spanier ihre Hochphasen hatten.

Entdeckt wurde Kolumbien 1499 von Alonso de Ojeda und Amerigo Vespucci und nicht – wie fälschlich angenommen wird – von Christoph Kolumbus. Ihm zu Ehren wurde jedoch das neu entdeckte Land benannt. Kolumbus setzte nie einen Fuß auf kolumbianischen Boden. Dies taten jedoch die „Conquistadoren“, die angelockt von riesigen Gold- und Smaragdorkommen, das Land besetzten und oftmals auch plünderten.

Nach der Entdeckung Mittelamerikas durch spanische Seefahrer entstanden mit Santa Marta (1525) und Cartagena de Indias (1533) die ersten kolonialen Stützpunkte an der Karibikküste. Cartagena entwickelte sich während der Kolonialzeit zu einem der wichtigsten und bestgeschützten Häfen der neuen Welt. Aufgrund seiner zentralen Bedeutung für die spanischen Besitzungen im nördlichen Südamerika wurde Bogotá (1538) zum Sitz des „Vizekönigreichs von Neu-Granada“ erhoben.

Der Reichtum des Landes führte in den Jahren 1544, 1560 und 1586 zu Angriffen der Piraten unter Sir Francis Drake auf die zur Festung ausgebaute reiche Hafenstadt von Cartagena. 80 % der weltweiten Goldproduktion des 17. Jahrhunderts kam aus Kolumbien.



Die zunehmende Herausbildung einer selbstbewussten Oberschicht in den Kolonien, gepaart mit der Schwächung Spaniens zur Zeit Napoleons, führte zur Unabhängigkeitsbewegung, die in Kolumbien ihren Höhepunkt zwischen 1810 und 1919 hatte. Angeführt von Simón Bolívar, erklärte ein Land nach dem anderen seine Unabhängigkeit. Zum Präsidenten wurde 1821 Simón Bolívar gewählt. Der Traum Bolívars von einem „Groß-Kolumbien“, das neben Kolumbien auch Venezuela, Ecuador und Panama vereinte, währte jedoch weniger als 10 Jahre. Das Gebilde zerfiel 1830 und Bolívar verstarb verbittert in Santa Marta. Panama und Kolumbien gründeten eine Gemeinschaft und bildeten Neugranada, erst 1861 wurde es zu Ehren von Christoph Kolumbus in Kolumbien umbenannt. 1886 wurde in Kolumbien die erste Demokratie Lateinamerikas gegründet. Bis zum Jahre 1903 gehörte auch das heutige Panama zu Kolumbien.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erlebte Kolumbien eine Blütezeit, die eng verbunden war mit dem Aufstieg eines Exportproduktes: Kaffee. In den 20er Jahren machte Kaffee bis zu 90 % der kolumbianischen Exporte aus und ermöglichte es dem Land, in den Ausbau der Infrastruktur zu investieren. Die Schattenseiten dieses Booms waren zunehmende soziale Spannungen zwischen der immer reicher werdenden Oligarchie und einer verarmten Landbevölkerung, was auch den Konflikt zwischen den verfeindeten politischen Lagern, den Liberalen auf der einen und den Konservativen auf der anderen Seite immer bedrohlicher werden ließ. Die Ermordung des linkspopulistischen Präsidentschaftskandidaten Jorge Eliécer am 9. April 1948 in Bogotá brachte das Pulverfass zur Explosion. Der bereits seit 1946 in ländlichen Gebieten tobende Bürgerkrieg (La Violencia) wurde nun auch in die Städte getragen. Zwischen 1948 und 1953 trat die so genannte Violencia (wörtlich „die Gewalt“) in ihre härteste Phase ein. In den 60er Jahren kam es auch zur Bildung von linksgerichteten Akteuren (FARC, ELN, M-19), die sich geradezu herausgefordert sahen, mit Gewalt an politischen Prozessen teilzunehmen. Nur die FARC hatte als ursprüngliche bäuerliche Selbstverteidigungsgruppe ihre Wurzeln direkt in der Zeit der Violencia.

Nach dem kurzzeitigen und für Kolumbien untypischen Intermezzo einer Militärdiktatur setzte sich die traditionelle „demokratische Herrschaft“ fort, wobei umfassende Reformen ausblieben. Nach den liberalen Wahlsiegen zwischen 1974 und 1982 nahmen Korruption und Miswirtschaft zu. Paramilitärische Verbände halten Teile des Landes im Auftrag von Militär und Großgrundbesitzern besetzt. Die zeitgleich an wirtschaftlicher Macht gewinnende Drogenmafia sah sich Anfang der 90er Jahre durch das Eingreifen der USA in den lokalen Drogenkrieg bedroht, der in der Zerschlagung der großen Kartelle von Cali und Medellín gipfelte. Mit der Wahl von Álvaro Uribe zum Präsidenten im Jahre 2002 kommt endlich Bewegung in die Friedensbemühungen für den bereits Jahrzehnte andauernden bewaffneten Konflikt in Kolumbien. 2003 wird ein Demobilisierungsprozess mit den Paramilitärs eingeleitet, der zum Teil auch Straffreiheit für Mitglieder dieser illegalen Organisation vorsah. Ebenso wurde die FARC durch Militäroperationen im Amazonasgebiet entscheidend geschwächt.

BEVÖLKERUNG

Mit knapp 46 Mio. Einwohnern ist Kolumbien nach Brasilien der bevölkerungsreichste Staat Südamerikas. 74 % der Bevölkerung leben in den Ballungsgebieten und Städten, hauptsächlich in den Tälern des Río Magdalena und des Río Cauca sowie an der Karibikküste. Allein in Bogotá lebt etwa 1/6 der Gesamtbevölkerung. Kolumbien ist durch eine sehr ungleiche Bevölkerungsverteilung charakterisiert. 39 Mio. Einwohnern im Andenraum sowie dem karibischen Tiefland steht nur 1 Mio. in den Amazonien, Orinokien und dem Chocó gegenüber, das bedeutet, dass rund die Hälfte der Landesfläche weitestgehend unbesiedelt ist.



Die Lebenserwartung eines Kolumbianers beträgt bei der Geburt 70,4 Jahre, 78 % der Bevölkerung sind jünger als 45 Jahre.

Den größten Anteil an der Bevölkerung stellen mit 48 % die Mestizen, deren Vorfahren Europäer und Indios waren. 30 % der Bevölkerung stellen die Weißen, Nachfahren der europäischen Kolonialherrscher. Daneben sind mit 14 % die Mulatten und Kreolen in der Gesellschaft vertreten. Es handelt sich hierbei um Nachkommen von Europäern und afrikanischer Sklaven. Rein afrikanische Vorfahren haben etwa 4 % der Bevölkerung, 3 % zählen zu den Zambos, die von afrikanischen Sklaven und Indigenen abstammen. Der Anteil der Indigenen an der Gesamtbevölkerung beträgt 3,2 %. Sie verteilen sich auf 102 Volksgruppen. 6000 von ihnen sind unmittelbar von der Ausrottung bedroht. Die indigene Bevölkerung ist in erster Linie in den Hochländern der Kordillern, besonders im Südwesten des Landes sowie in den Urwaldgebieten Amazoniens und des Pazifiktieflandes zu finden.

In Kolumbien wird die Religionsfreiheit als Grundrecht garantiert. Dominant ist die römisch-katholische Glaubensrichtung, der etwa 90 % der Bevölkerung angehören, jedoch verzeichnen evangelische Gruppen in den letzten Jahren ähnlich wie in anderen Staaten Lateinamerikas einen großen Zulauf. Die protestantische Minderheit setzt sich aus verschiedenen Traditionen zusammen; viele davon kommen aus den USA, aber auch aus England, Deutschland und Holland. Etwa 1 % der Bevölkerung gehört indigenen Religionen an.

Seit der Kolonialzeit wird Spanisch in Kolumbien als alleinige Amtssprache verwendet. Daneben existiert eine Reihe von bedeutenden Minderheitensprachen, die von der indianischen Bevölkerung gesprochen werden. Auf den Karibikinseln San Andrés und Providencia wird mehrheitlich Englisch gesprochen.

WIRTSCHAFT

Das BIP pro Kopf beträgt in Kolumbien US-\$ 7.132 (im Vergleich Österreich US-\$ 49.800). Das gesamte BIP betrug 2008 241 Mrd. US-\$. Kolumbiens Wirtschaft wuchs zwischen 2004 und 2007 um durchschnittlich 6,2 %, 2009 sogar um 7,5 % und ist somit eine der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften weltweit.

Kolumbien gehört zu den führenden Wirtschaftsnationen Lateinamerikas. Vor allem bei der Produktion zahlreicher Schnittblumenarten ist Kolumbien weltweit führend. Mit 3500 verschiedenen Orchideen-Arten hat das Land die größte Vielfalt der Welt. Ebenfalls an 1. Stelle steht Kolumbien bei der Produktion von Smaragden. Es ist außerdem der drittgrößte Bananen- und viertgrößte Kaffeeproduzent. Darüber hinaus ist Kolumbien weltweit der viertgrößte Produzent von Kohle und Nickel und besitzt außerdem sichere Erdölreserven von geschätzten 1,8 Milliarden Barrel.

Kolumbien wird im Allgemeinen ein großes ökonomisches Potential zugeschrieben. Das liegt unter anderem an der fortgeschrittenen Industrialisierung, politischer Stabilität und an den enormen Rohstoffreserven. Absolut erstklassig ist auch das „Humankapital“ der kolumbianischen Wirtschaft. Die Managementfähigkeiten der Kolumbianer sind auf der ganzen Welt gefragt. Bei einem weltweiten Vergleich schnitten nur Manager der USA besser ab.

Heute ist die kolumbianische Wirtschaft von einem Mix verschiedenster Produkte charakterisiert, bei denen Kaffee zwar eine wichtige, aber mit rund 15 % nicht mehr eine so dominante Rolle spielt. Zu den wichtigsten Exportgütern zählen landwirtschaftliche Produkte wie Bananen, Schnittblumen, Smaragde,



exotische Früchte, Zuckerrohr und Zucker sowie Reis und Tabak. Andere wichtige Ausfuhr Güter sind Industrieprodukte, Artikel der Bekleidungsindustrie, Chemikalien, Erdöl und Erdgas sowie Steinkohle, Gold und Nickel. Zunehmende Bedeutung kommt in Kolumbien auch dem Dienstleistungssektor zu. Hierbei ist beispielsweise der Tourismus zu nennen, für den Kolumbien landschaftlich und kulturell ideale Voraussetzungen bildet.

Bedeutendster Handelspartner sind die USA, die 40 % der gesamten Exporte abnehmen. Zweitwichtigster Handelspartner sind die Staaten der „Andengemeinschaft“ wie Venezuela, Ecuador, Chile, Argentinien sowie Brasilien gefolgt von der Europäischen Union.

EINREISEBESTIMMUNGEN

Österreichische Staatsbürger können für touristische Zwecke ohne Visum nach Kolumbien einreisen und sich je nach Festlegung der kolumbianischen Behörden bei der Einreise bis längstens 180 Tage (pro Kalenderjahr) im Land aufhalten. Der Reisepass muss bei der Einreise noch 6 Monate gültig sein und über mindestens noch 3 freie Seiten verfügen.

Politische Vertretung von Kolumbien in Österreich

Botschaft der Republik Kolumbien

1010 Wien, Stadiongasse 6-8/15
Telefon: 01/406 44 46 oder 405 42 49
Fax: 01/408 83 03
Email: eaustria@cancilleria.gov.co
Parteienverkehr: MO – FR von 09.00 – 17.00

Konsularabteilung der Botschaft der Republik Kolumbien

1010 Wien, Stadiongasse 6-8/15
Telefon: 01/405 42 49
Fax: 01/408 83 03
Email: cviena@cancilleria.gov.co
Parteienverkehr: MO – FR von 09.00 – 13.00

Politische Vertretung von Österreich in Kolumbien

Honorargeneralkonsulat der Republik Österreich in Bogotá

Calle 127A, No 7-53, Of. 7002 Bogotá D.C.
Mobil: (+57) 321 205 4046
Email: austroconsbogota@une.net.co
Parteienverkehr: MO – FR von 10.00 bis 12.00

Honorarkonsulat der Botschaft der Republik Österreich in Cali



Carrera 13, No 14-27, Fray Damián, Calí
Telefon: (+57/2) 883 49 50 oder 51
Fax: (+57/ 2) 889 65 19
Email: hzangen@yahoo.com
Parteienverkehr: MO – FR von 08.00 bis 12.00

Honorarkonsulat der Botschaft der Republik Österreich in Cartagena
Edificio Chambacu Business Center – Piso 6, A.A. 1626, Cartagena
Telefon: (+57/5) 650 36 17
Fax: (+57/5) 650 36 11
Email: hschwyn@schwyn.com
Parteienverkehr: MO – FR von 09.00 bis 12.00

Honorarkonsulat der Botschaft der Republik Österreich in Medellín
Carrera 43A, No. 7-50 A, Oficina 1308, Poblado Medellín
Telefon: (+57/4) 31 84 220
Fax: (+57/4) 26 84 049
Email: consuladaustria@une.net.co
Parteienverkehr: MO – FR von 11.30 bis 13.30

GELD

1 € = 2.701 Kolumbianische Pesos (Stand 03/2014)

Eine unbeschränkte Einfuhr von Landes- und Fremdwährungen bis US-\$ 10.000 möglich, Beträge darüber sind auf dem Bankweg oder über andere lizenzierte Firmen für Geldtransfers (z.B. Western Union) zu überweisen. Gängige Fremdwährungen sind € und US-\$, wobei US-\$ zu einem wesentlich günstigeren Kurs umgetauscht werden. Es gibt in allen größeren Orten des Landes Geldautomaten, wo man mit einer Bankomatkarte mit Maestروفunktion Geld abheben kann. Dasselbe gilt für Besitzer von gängigen Kreditkarten mit PIN-Code. Reiseschecks sind in Kolumbien eher unüblich.

ÖFFNUNGSZEITEN

Banken: Montag bis Freitag von 08.00 – 11.30 und 14.00 – 16.00
Post: Montag bis Freitag von 07.00 – 18.00 und Samstag von 08.00 – 12.00
Geschäfte: Montag bis Samstag von 09.00 – 20.00

ZEITZONE

Zur MEZ -6 Std., zur MESZ -7 Std.

STROM



110 Volt, 50 Hertz, flachpolige Stecker (Zwischenstecker erforderlich)

KLIMA

Da der Äquator durch Kolumbien verläuft, liegt das Land in der tropischen Klimazone, die durch einen Wechsel zwischen Trocken- und Regenzeit charakterisiert wird. Der Norden, also die Karibikküste, ist deutlich trockener als der Rest des Landes. Die beiden Trockenzeiten reichen von Juni – September und Dezember – März, die Regenzeiten dazwischen sind je nach Region unterschiedlich stark ausgeprägt. Im Amazonasbecken herrscht das ganze Jahr über feucht-heißes Klima. Je nach Meereshöhe unterscheidet man 4 Klimaregionen. In den Ebenen herrscht tropisches Klima mit über 24° C, zwischen 1.000 und 2.000 m gemäßigtes Tropenklima (17-24 ° C), zwischen 2.000 und 3.000 m kalttropisches Klima (12-17° C) und in den Bergregionen (Páramos) ab. 3.000 herrscht hochalpines Gletscherklima (unter 12° C). Am Westrand der Anden fallen die größten Niederschlagsmengen. Diese Region zählt mit bis zu 10.000 m Jahresniederschlag zu den regenreichsten Gebieten der Erde.

GESUNDHEIT/IMPFUNGEN

Für die Einreise nach Panama sind keine Impfungen vorgeschrieben außer bei der Einreise über ein Gelbfieberinfektionsgebiet ist eine Gelbfieberimpfung verpflichtend. Neben den Basisimpfungen wie Diphtherie, Tetanus, Polio, Hepatitis A + B empfiehlt das Österreichische Impfkomitee (Albert Schweitzer-Gasse 6, A-1140 Wien, www.impf.at) folgende Impfungen: Typhus, Malaria, Gelbfieber und Tollwut (unter bestimmten Bedingungen empfohlen).

Für genaue Impfinformationen sowie Malariaprophylaxe wenden Sie sich bitte an eines der unten angeführten Institute, die auf Reise- und tropenmedizinische Beratungen spezialisiert sind.

Reisemedizinische Beratungsstellen:

MA 15 – Gesundheitswesen	1030 Wien, Thomas-Kleistl-Platz 8/2	01/4000-87621
Institut für Reise- und Tropenmedizin	1080 Wien, Lenaugasse 19	01/402 68 61
Flughafenambulanz Schwechat	1300 Flughafen Wien	01/7007-22245
Zentrum für Reisemedizin	1090 Wien, Alserstraße 48/2	01/403 83 43
MA St. Pölten – Gesundheitsamt	3100 St. Pölten, Rathausplatz 1	02742/333-2516

Der beste Schutz gegen Mückenstiche – und gegen Malaria im Besonderen – ist die Mitnahme einer Hautcreme sowie eines Kleidersprays (Empfehlung: No Bite).

VERSICHERUNG

Es besteht kein Sozialversicherungsabkommen mit Österreich. Der Abschluss einer Zusatzversicherung für den Krankheitsfall und Krankentransport wird empfohlen. Dies gilt vor allem auch für Krankentransportflüge, die von mehreren österreichischen Gesellschaften angeboten werden. Wir empfehlen den Abschluss eines Komplettschutzes der Europäischen Reiseversicherung.

LITERATURTIPPS

- Reiseführer Kolumbien – Kevin Raub, Alex Egerton und Mike Power, MairDuMont Verlag, 1. Auflage, Februar 2014, ISBN-13 978-3829722841
- Reise Know-how Kolumbien: Reiseführer für individuelles Entdecken – Ingolf Bruckner, Verlag Reise Know-how, 2. Auflage, Mai 2012, ISBN-13 978-3831722327
- Colombia – Sarah Woods, Bradt Travel Guides, 2nd edition, January 2012, ISBN 13 978-1841623641
- Kolumbien 1 : 1 400 000 – Reise Know How Verlag Rump, Faltkarte, November 2007
- Kolumbien am Scheideweg: ein Land zwischen Krieg und Frieden – Werner Hörtnert, Rotpunktverlag Zürich, 1. Auflage, September 2013, ISBN-13 978-3858695598
- Die USA, Kolumbien und der Plan Colombia: Ein Plan für Frieden, Drogen- oder Aufstandsbekämpfung – Tanja Acker, Vdm Verlag Dr. Müller, Juni 2008, ISBN 10-363904-850-4
- Bis an die Grenzen von Eldorado – Gérard Chaliand, Édouard Glissant, Beate Thill, Verlag Wunderhorn, 1. Auflage, Juni 2008, ISBN 10-388423-295-9

WEBSITES

- <http://de.wikipedia.org/wiki/Kolumbien>
- http://www.bmeia.gv.at/aussenministerium/buergerservice/reiseinformation/a-z-laender/kolumbien-de.html?dv_staat=83
- http://www.turiscolumbia.com/colombia_travel.htm
- <http://www.colombia.travel/en/>
- <http://www.kolumbien-reisetipps.de/>
- http://www.trekearth.com/gallery/South_America/Colombia/

